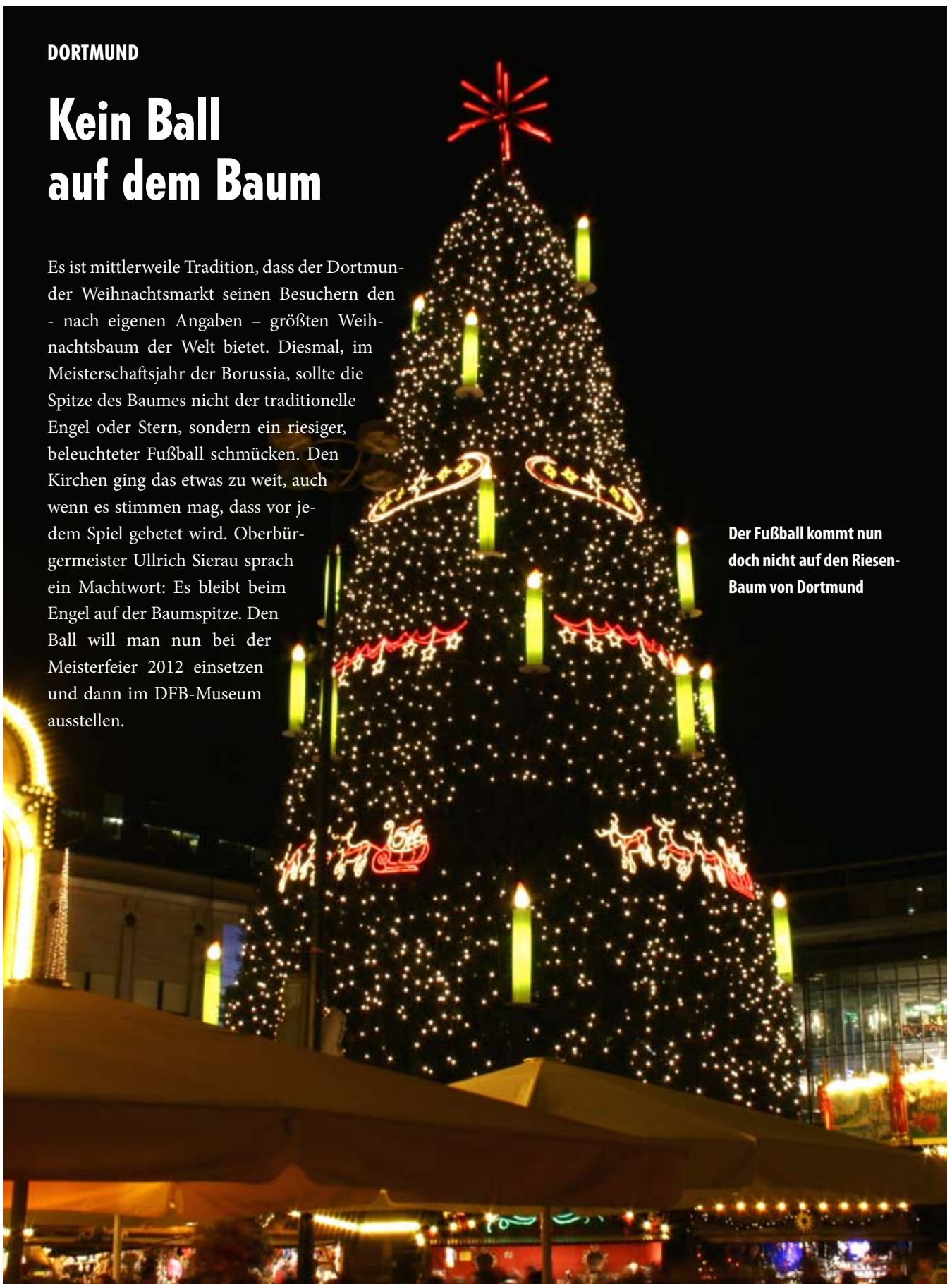


DORTMUND

Kein Ball auf dem Baum

Es ist mittlerweile Tradition, dass der Dortmunder Weihnachtsmarkt seinen Besuchern den - nach eigenen Angaben - größten Weihnachtsbaum der Welt bietet. Diesmal, im Meisterschaftsjahr der Borussia, sollte die Spitze des Baumes nicht der traditionelle Engel oder Stern, sondern ein riesiger, beleuchteter Fußball schmücken. Den Kirchen ging das etwas zu weit, auch wenn es stimmen mag, dass vor jedem Spiel gebetet wird. Oberbürgermeister Ullrich Sierau sprach ein Machtwort: Es bleibt beim Engel auf der Baumspitze. Den Ball will man nun bei der Meisterfeier 2012 einsetzen und dann im DFB-Museum ausstellen.

**Der Fußball kommt nun
doch nicht auf den Riesen-
Baum von Dortmund**





Mehr Schwung auf die Baustelle mit dem Makita-Baustellenradio

CENTROSOLAR

Baustellenradio zu gewinnen

Anlagenmechaniker, die sich als virtuelle Solarteure versuchen, können jetzt ein Makita-Baustellenradio gewinnen, wenn sie im Jump-and-Run-Spiel „Centrosolario“ den Highscore des Monats erreichen. Fleißig und schnell montiert der Solarteur mit Namen Centrosolario das PV-Komplettsystem Cenpac des Photovoltaik-Herstellers Centrosolar auf ein Hausdach. Kein Problem – wenn da nicht der Atomriese wäre, der ihn nach Kräften behindert. In vier Levels steuert der Spieler Centrosolario und montiert Module, verschaltet die Komponenten, sammelt Dachhaken, Modul-Trägerprofile, Schrauben und Punkte. Der Highscore des Monats wird von Januar bis Mai 2012 im Rahmen des Gewinnspiels ermittelt. Preis ist ein Makita-Baustellenradio. Das Spiel kann unter www.centrosolario.de aus dem Netz heruntergeladen werden und ist auch als kostenlose iPhone-App erhältlich.

DAS ZITAT DES MONATS

Wenn ein Mann nicht bereit ist, für seine Überzeugungen Risiken einzugehen, dann taugen entweder seine Überzeugungen oder er selbst nichts.

(Ezra Pound, amerikanischer Schriftsteller, 1885 – 1972)

GRÜNBECK

Zweiter Wasser-Container unterwegs

Auf dem Weg ins Katastrophengebiet auf der Karibikinsel Haiti ist nunmehr der zweite Trinkwasser-Container der Grünbeck Wasseraufbereitung. Die Verladung auf ein Transportschiff erfolgte am 16. Oktober im Hamburger Hafen. Die zweite Anlage wurde durch Spenden von Zulieferern und Geschäftspartnern des Unternehmens ermöglicht, die sich schon während der Produktion des ersten Trinkwasser-Containers als Unterstützer meldeten. Aber auch der persönliche und ehrenamtliche Einsatz vieler Mitarbeiter des Betriebes trug zum Erfolg dieser Aktion bei. Der zweite Container wird im SOS-Kinderdorf Santo in der Nähe der Hauptstadt Port-au-Prince seinen Betrieb aufnehmen. Die Vorbereitungen hierfür sind abgeschlossen. Wie schon beim ersten Trinkwasser-Container, der im SOS-Kinderdorf Cap-Haitien, 150 Kilometer nordöstlich der Hauptstadt, im Einsatz ist, erfolgt hier die Versorgung eines kompletten SOS-Kinderdorfes mit rund 900 bis 1000 Litern Trinkwasser pro Stunde.



Auf in die Karibik: Moderne Technik sorgt dort bald für einwandfreies Trinkwasser